

## **Würdigung der Preisträger des 1. Schulinternen Schülerwettbewerbs des OSZ-TIEM**

### **Liebe Frau Schroll**

Sie haben über **Käthe Kollwitz** geschrieben. In Ihrer Arbeit haben Sie, ausgehend von der Botschaft des wohl bekanntesten Plakats der Künstlerin „Nie wieder Krieg“, ihre besondere Leistung als politische Künstlerin beschrieben, die ihr Wirken stets als kämpferischen Beitrag für den Frieden und für soziale Gerechtigkeit sah. Ihre Arbeit macht auf sensible Art deutlich, dass Ihnen Käthe Kollwitz als Frau und Künstlerin ein Vorbild ist.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung.

### **Lieber Herr Rösch**

Sie haben geschrieben, dass **Albert Schweitzer** ein Vorbild für Sie ist. In den Mittelpunkt Ihres Nachdenkens über den bekannten Mediziner, Theologen und – vielleicht weniger bekannt – Bachinterpreten an der Orgel, stellen Sie ein Zitat von ihm. „Krieg macht uns der Unmenschlichkeit schuldig.“ Davon ausgehend stellen Sie das für Sie besonders nachahmenswerte Engagement Schweitzers gegen die Bedrohung durch Atomwaffen dar und legen den Schwerpunkt ihrer Würdigung auf den Pazifisten Albert Schweitzer.

Zu Ihrer Arbeit kann man Ihnen von Herzen gratulieren.

### **Lieber Herr Schmöckel**

Ein Mann aus dem Bereich der Rockmusik, der Sänger **Bono**, der irischen Band U2 ist Ihnen ein Vorbild und es gelingt Ihnen sehr gut darzustellen, weshalb Sie schildern das Engagement des Künstlers, der mittlerweile mehrere Generationen in aller Welt zu seinen Fans zählen kann, für den Kampf gegen die größten Geiseln der Entwicklungsländer – Armut, Hunger, Aids, Überschuldung. In Ihrer Darstellung gelingt es Ihnen gut, die von Bono für gute Zwecke klug genutzte Verbindung von globalisierter Musikindustrie und weltumspannendem politischem Engagement aufzuzeigen.

Zu recht werden Sie für Ihre Arbeit gewürdigt. Herzlichen Glückwunsch.

### **Lieber Herr Kücük**

**Martin Luther King** ist für Sie ein Vorbild. In den Mittelpunkt Ihrer Arbeit stellen Sie einen Auszug aus der berühmten Rede Kings vor dem Lincoln Memorial in Washington. Und weil diese Rede so schön ist, hier der von Ihnen zu recht zitierte und sehr gut in Zusammenhang mit der Lebensleistung Kings gebrachte Auszug. "Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne ehemaliger Sklavenhalter dazu fähig sein werden, sich gemeinsam an den Tisch der Brüderlichkeit zu setzen. (...) Ich träume, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben, in der sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilt werden."

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer guten Arbeit.

### **Lieber Herr Steigert**

Sie haben sich besonders beeindruckt gezeigt von der Lebensleistung **Elsa Brändströms**. Es gelingt Ihnen sehr schön das Besondere der von Brändström geleisteten Hilfe, nämlich die Überwindung der zu Beginn der 20. Jh. herrschenden politischen Verhältnisse und den damit verbundenen Feindbildern, herauszuarbeiten. In einem sehr persönlichen Resümee bekennen Sie, dass Sie in der heutigen Zeit Menschen wie Elsa Brändström vermissen, die den Menschen unabhängig von politischer oder sozialer Herkunft helfend zur Seite stehen. Eben, weil sie Mitmenschen sind.

Eine sehr schöne Arbeit. Herzlichen Glückwunsch.

### **Lieber Herr Runge**

Die uns immer noch bewegenden Bilder der friedlichen Revolution im Herbst 1989 in der DDR werden bestimmt von Menschen, die mit Kerzen in den Händen demonstrieren und auf deren Spruchbändern die Forderung und Bitte: „Keine Gewalt“ steht. Sie haben einen der Männer gewählt, der durch sein mutiges Engagement in den 80er Jahren in der DDR dafür die Grundlage legte, dass die zweite deutsche Diktatur des 20. Jh. ein Ende ohne Blutvergießen fand, **Christian Führer**. In Ihrer Arbeit wird der Verdienst des Pfarrers aus der Leipziger Nikolaikirche sehr gut deutlich.

Herzlichen Glückwunsch.